

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1916

213 (12.9.1916)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 M 30 J.
Im Reichsgebiet 1 M 65 J ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober
deren Raum 9 J, Reklamezeile 20 J.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelfstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 213.

Dienstag den 12. September 1916.

88. Jahrgang.

Jahreskalender des Weltkrieges 1914/15.

13. September 1915.

Luftangriff auf die Befestigung von Southend. —
Ereignis der Bahnlinie Wilna-Danaburg-Petersburg
an mehreren Stellen. Verzweiflungskampf der Russen
am Sereth. — Blutige Verluste der Italiener bei an-
dauernden heftigen Kämpfen.

Der Krieg.

Berlin, 11. Sept. Der Reichskanzler
hat sich, wie der Lokalanzeiger hört, zum
Kaiser ins Hauptquartier begeben.

W.T.B. Berlin, 12. Sept. (Amtlich.)
Der stellvertretende Oberbefehlshaber der
kaiserlich-ottomanischen Armee und Flotte,
Enver Pascha, ist im Großen Haupt-
quartier eingetroffen.

Berlin, 12. Sept. (Amtlich.) General-
leutnant Enver Pascha ist durch folgende aller-
höchste Kabinettsordre à la suite des Garde-
füsilier-Regiments gestellt worden:

An den kaiserlich-ottomanischen General-
leutnant und stellvertretenden Oberbefehlshaber
der türkischen Armee Enver Pascha.

Ihre heutige Anwesenheit in meinem Großen
Hauptquartier gibt mir willkommene Veran-
lassung, den nahen und innigen Beziehungen,
die Sie mit dem deutschen Heer verbinden,
dadurch einen besonderen Ausdruck zu geben,
daß ich Sie, den hervorragenden, bewährten,
jugendlichen stellvertretenden Oberbefehlshaber
der ruhmvollen türkischen Armee, deren mit
jäger Tapferkeit errungenen Siege der höchsten
Anerkennung und Bewunderung wert sind,
heute à la suite des Gardefüsilier-Regiments
stelle. Ich weiß, daß dieses tapfere und schlacht-
erprobte Regiment mit mir und meiner Armee
besonders erfreut sein wird, Sie von nun an
zu den Seinigen rechnen zu dürfen.

Großes Hauptquartier, 11. Sept. 1916.
(Bez.) Wilhelm, I. R.

W.T.B. Wien, 11. Sept. Amtlich wird
verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz:
Front gegen Rumänien.

Nördlich Orsova wiesen unsere Truppen
mehrere feindliche Angriffe ab. Westlich der
Beden von Gyrgyo und Esit wurde unsere
Front etwas zurückgenommen.

Front des Generals der Kavallerie
Erzherzog Karl.

Starke feindliche Angriffe nördlich des
goldenen Bystryk-Tals und Raszelowa
blieben erfolglos. Sonst keine Ereignisse.

Front des Generalfeldmarschalls
Prinzen Leopold von Bayern.

Am unteren Stochod wiederholte der
Feind seine heftigen Angriffe, die im Artillerie-
Sperrfeuer oder vor den eigenen Gräben zu-
sammenbrachen. An der übrigen Front ist
die Lage unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der Front gegen das Etsch- und
Astartal entfalteten die Italiener eine er-
höhte Tätigkeit. Unsere Höhenstellungen in
diesem Raum standen meist unter starkem Ar-
tillerie- und Minenfeuer. Im Abschnitt Mont
Spil-Monte Testa wurde ein Vorstoß von
mehreren feindlichen Bataillonen abgeschlagen.
Am Pasubio drang der Gegner an zwei
Stellen in unsere Linien ein. Ein Gegenan-

griff warf ihn sogleich wieder hinaus. 68 Ge-
fangene blieben in unserer Hand. Auf dem
Monte Majo scheiterte ein feindlicher Angriff.

Auf der übrigen Front hielt der Geschüt-
zkampf zumeist in mäßiger Stärke in mehreren
Abschnitten an.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

An der Bojusa keine Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des General-
stabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

* Berlin, 12. Sept. Laut „Berliner
Lokalanzeiger“ ruft die Kriegslage an der
rumänischen Front auch in russischen
Militärkreisen lebhafteste Beunruhig-
ung hervor. Der Zar hat einen großen
Kriegsrat nach dem Hauptquartier einberufen.

* Berlin, 12. Sept. Verschiedene Mor-
genblätter geben die Meldung der Bukarester
„Moldawa“ wieder, wonach die rumänische
Königsfamilie Bukarest verlassen hat.

W.T.B. Bern, 11. Sept. Anlässlich der
Wegnahme Silistrias schreibt „Corriere
della Sera“: Es wäre nicht ehrlich, wenn
man versuchen wollte, die eigentliche Bedeu-
tung der Wegnahme Silistrias und Tutrakans
für die Deutschen und Bulgaren zu verringern.
In Bukarest wird, wie der dortige Mitarbeiter
des „Secolo“ meldet, den Kämpfen bei Tutrakans
nunmehr doch gewisse Bedeutung beigelegt.

* Berlin, 12. Sept. Ueber die Kampf-
wut der Bulgaren heißt es im „Berliner
Lokalanzeiger“: Der Kriegskorrespondent der
„Nowoje Wremja“ meldet von der Dobrud-
schafront: Die Wut der bulgarischen Soldaten,
mit der sie sich auf unsere Truppen stürzen,
ist beispiellos. Bisher ist noch kein einziger
Bulgare gefangen genommen worden. Es
scheint, die Bulgaren lassen sich lieber zer-
hacken, als daß sie in unsere Hände geraten.

* Berlin, 12. Sept. Bratianus
Treubruch muß, wie die „Germania“ aus-
führt, in seinen Folgen bis zur Reize aus-
gelöst werden und es sei unser und unserer
Verbündeten heißer Wunsch, daß dieses Straf-
gericht sich auch weiterhin so schnell und für
uns erfolgreich vollziehen werde, wie es be-
gonnen habe. Von dieser Ueberzeugung wür-
den auch die Besprechungen getragen sein,
zu denen der Zar Ferdinand von Bulgarien
bei unserem Kaiser im Hauptquartier einge-
troffen sei.

W.T.B. London, 11. Sept. Das Neu-
tersche Büro meldet aus Athen: Eine Bande
unbekannter Schreier gab vorgestern abend
auf die französische Gesandtschaft
Schüsse ab, als die Gesandten der Entente-
mächte dort eine Besprechung abhielten. Zai-
mis brachte unverzüglich dem französischen
Gesandten sein Bedauern über den Vorfall
zum Ausdruck. Der Gesandte nahm die Ent-
schuldigung entgegen, betrachtete die Angele-
genheit aber nicht als abgeschlossen.

* Berlin, 12. Sept. Aus Kopenhagen
wird dem „Berliner Lokalanzeiger“ gemeldet:
Nach einer Stockholmer Drahtung wird der
Invalidentausausch zwischen Rußland
und den Mittelmächten über Schweden
am nächsten Mittwoch wieder aufgenommen.
Vorläufig wird wöchentlich ein Eisenbahnzug
in jeder Richtung verkehren. — Nach einem
Londoner Telegramm hat die portugiesische
Regierung beschlossen, alle in portugie-

sischen Häfen befindlichen deutschen
Schiffe England zur Verfügung zu
stellen. Die englische Regierung hat darauf-
hin verfügt, daß diese Schiffe nach der Wieder-
herstellung unter die Alliierten verteilt werden
sollen.

W.T.B. Stockholm, 9. Sept. Der ja-
panische General Takeda, der an der Spitze
der japanischen Militärmission augenblicklich
in Stockholm weilt, erklärte einem Mitarbeiter
von Svenska Dagbladet, daß er persönlich und
als Offizier nicht anders könne, als die Tapfer-
keit der deutschen und österreichisch-ungarischen
Soldaten und die Standhaftigkeit dieser Na-
tionen zu bewundern.

* Berlin, 12. Sept. Nach dem „Berl.
Tageblatt“ wurden in den letzten zwei Wochen
15 große italienische Dampfer mit
Kohlen und Getreide versenkt, ebenso
ein Dampfer mit amerikanischer Munition.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

↳ Karlsruhe, 12. Sept. Nach einer
Meldung der Mannh. Volksstimme wird ver-
mutlich in der ersten Oktoberhälfte der Ba-
dische Landtag wieder zu einer kurzen
Tagung zusammentreten. Es sollen neue
Kredite für die Bedürfnisse der Kriegsfürsorge
erlangt werden.

H.K. Karlsruhe, 11. Sept. Nach Mit-
teilung der Handelskammer Karls-
ruhe bestehen noch Unklarheiten darüber, ob
Spitzenstoffe und Stickerien ohne Be-
zugsschein verkauft werden dürfen. Um Irr-
tümer zu vermeiden, weist die Handelskammer
ausdrücklich darauf hin, daß Spitzen frei sind,
Wäschestickerien und gemusterte sowie bestickte
Tütle jedoch nur bis zu einer Breite von
30 cm. Hierzu gehören auch Besatzstickerien.

↳ Durlach, 12. Sept. Gefr. Gustav
Happel von hier, beim Reserve-Infanterie-
Regiment 109, erhielt das Eiserne Kreuz
2. Klasse.

↳ Durlach, 12. Sept. Kriegsfreiwilliger
Wilhelm Schwander beim Reserve-Infan-
terie-Regiment Nr. 109 (Sohn des ver-
storbenen Christian Schwander hier) erhielt
das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

* Durlach, 11. Sept. Dem Tele-
graphenvorarbeiter Dubronner, der bei
der Stappen-Telegraphie im Felde steht, ist
die Bad. silberne Verdienstmedaille
verliehen worden.

* Durlach, 12. Sept. Der Bezug
von Kartoffeln aus dem Kommunalver-
band Durlach-Land kann den Einwohnern
anderer Kommunalverbände nicht gestattet
werden, da dessen Kartoffelerzeugung zur
Versorgung der eigenen Bevölkerung nicht
hinreicht.

Sch. Durlach, 11. Sept. Es wird dar-
auf hingewiesen, daß die freiwillige Abgabe
von Fahrradbereifungen noch bis zum 15.
ds. Mts. erfolgen kann. Ueber die Preise
gibt die in der heutigen Nummer erscheinende
Bekanntmachung Aufschluß. Unter Klasse A.
— sehr gut, fallen nur neue oder ganz
wenig gebrauchte Bereifungen bester Quali-
täten. Klasse B. — gut, sind gebrauchte, nicht
verletzte oder geflickte Bereifungen. Klasse C.
— noch brauchbar, sind gebrauchte wenig

beschädigte, oder wenig geflickte Bereifungen Klasse D. — unbrauchbar, sind solche Bereifungen, deren Zustand eine Reparatur zum Zwecke der Wiederverwendung unmöglich erscheinen läßt. Bei Luftschläuchen sind die Ventile einschl. der Verschlussklappen mit abzuliefern. Schläuche ohne komplette Ventile werden als unbrauchbar bezahlt.

▲ Mannheim, 11. Sept. Nach einem Bericht in der „Südd. Tabakztg.“ ist man mit dem Einheimischen der Tabake überall vollauf beschäftigt. Das Ergebnis ist bezüglich der Qualität als auch des Quantums völlig zufriedenstellend.

+ Weinheim, 11. Sept. In der hiesigen städtischen Obstverkaufshalle werden große Mengen Tafeläpfel von 10 Pfg. das Pfund an verkauft. Goldparmänen werden mit 15 Pfg. und feinste Edelsorten mit 25 Pfennig das Pfund verkauft. Um fremde Händler fernzuhalten, hat der Gemeinderat die nötigen Vorkehrungen getroffen.

☞ Heidelberg, 12. Sept. Auf dem hiesigen Bahnhof wurden einem Kaufmann in einem Paket 190 Eier abgenommen, die er im badischen Land zusammengekauft hatte. — Ein Kanalarbeiter aus Offenbach wurde in dem Augenblick verhaftet, als er bei einem Weggermeister einen Einbruch verübte.

▲ Engen, 11. Sept. Am 6. September waren 50 Jahre seit der Inbetriebnahme der Bahnlinie Singen-Engen verfloßen.

Konstanz, 11. Sept. In zwei Extra-agen trafen gestern aus Spiez und Zweisimmen (Schweiz) 60 Wagen Weidevieh hier ein. Es sollen im ganzen 2000 Stück Großvieh eingeführt werden.

Deutsches Reich.

W.T.B. Stuttgart, 11. Sept. Der Generaladjutant des Kaisers, Generaloberst von Bessen, traf heute vormittag aus Berlin hier ein und ist im Hotel Marquardt abgestiegen. Im Laufe des Vormittags begab sich der General im Automobil nach Schloß Wehenhausen, um dort dem König im Auftrag des Kaisers den preußischen Feldmarschallstab zu überbringen. Er wurde vom König in Audienz empfangen und zur Tafel gezogen. Die Rückkehr nach Berlin erfolgt heute abend.

W.T.B. Berlin, 11. Sept. Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ schreibt: Vor einigen Tagen wurde mitgeteilt, daß die preußischen Behörden ihren Beamten und ständigen Arbeitern in Staatsbetrieben auf Antrag einen Gehalts- (Lohn) Vorschuß zur Beschaffung eines Wintervorrats an Kartoffeln und Heizmitteln gewähren können. Eine gleiche Verordnung ist vom Reichskanzler auch für die Reichsbeamten und die in Reichsbetrieben ständig beschäftigten Arbeiter getroffen worden.

* Berlin, 12. Sept. Eine Depesche des „Berliner Lokalanzeigers“ aus Haag besagt: In London und in der Provinz werden seit einigen Tagen, nach Berichten der englischen Blätter, wahre Treibjagden auf Männer in militärpflichtigem Alter gemacht, um zahllose Drückeberger zu fangen. Der Erfolg dieser Razzien be-

weist aber, daß es in England keine Reserven mehr gibt.

* Berlin, 12. Sept. Wie das „Berliner Tageblatt“ aus Stockholm erfährt, entstand dem „Rustoje Slowo“ zufolge, ein Riesenbrand im Petersburger Hafen, wo die Handelsschiffe gelöscht werden, wobei der ganze für Petersburg aufgeschichtete Getreidevorrat ein Opfer der Flammen wurde.

Schweiz.

W.T.B. Bern, 9. Sept. Französische Blätter melden aus Rom außerordentlich heftige Ausbrüche des Aetna. Der Hauptkrater sei eingestürzt. In der italienischen Presse verlautet noch nichts davon.

Schweden.

W.T.B. Stockholm, 12. Sept. (Amtlich) Königin Viktoria ist jetzt fieberfrei und täglich zeitweilig außer Bett. Ihre Kräfte gehen aber fortwährend herunter.

Amerika.

W.T.B. Newyork, 11. Sept. Ein Arbeiterausstand, der 800 000 Mitglieder der Gewerksvereine umfassen würde, droht auszubrechen infolge des Nihilismus der Absicht der ausländischen Straßenbahnangestellten, den Verkehr in Unordnung zu bringen. Der Präsident der amerikanischen Arbeiter-Vereinigung, Compers, ist auf dem Wege nach Newyork, um die Frage eines Sympathiestreikes zu entscheiden, der die Straßenbahn zur Erfüllung der Forderungen der Straßenbahnangestellten zwingen wird. Die Angestellten von zwei weiteren Straßenbahnlinien entschieden sich für den Ausstand.

Verein „Badischer Heimatdank“.

Während die soziale Kriegsbeschädigtenfürsorge in Baden bereits seit Beginn vorigen Jahres mit befriedigendem Erfolg durchgeführt ist, fehlte es bis jetzt an einer ähnlichen Organisation für die soziale Kriegsbeschädigtenfürsorge. Es war ursprünglich im Hinblick auf die zunächst dringlicheren Aufgaben des Roten Kreuzes geplant, diese Organisation erst nach Beendigung des Krieges durchzuführen; bei der langen Dauer des Krieges erschien es jedoch erforderlich, jetzt an deren Durchführung heranzutreten; dabei empfahl es sich, die beiden Zweige der Fürsorge durch Zusammenschluß aller an ihr beteiligten Kreise zu einer großen Vereinigung einheitlich zu regeln. Dies soll die Aufgabe des Vereins „Badischer Heimatdank“ sein, dessen Errichtung auf einer vor einiger Zeit im Ministerium des Innern abgehaltenen Versammlung beschlossen wurde. Zunächst war es noch erforderlich, das Verhältnis des Vereins zur Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen, die für das ganze Reich die Beschaffung von Mitteln für die Kriegsbeschädigtenfürsorge übernommen hat, zu regeln. Nachdem die Verhandlungen hierwegen zum Abschluß gekommen sind, wendet sich der Verein nunmehr mit einem Aufruf an die Öffentlichkeit, in dem zum Beitritt zum Verein und zu Spenden für ihn aufgefordert wird.

Ueber die Organisation des Vereins möge in Kürze folgendes mitgeteilt werden. An der Spitze des Vereins steht der Gesamtvorstand, dessen Vorsitzender der Minister des Innern ist. Die Leitung und allgemeine Durchführung der Fürsorge liegt für jeden der beiden Zweige der Fürsorge einem Landesauschuß ob, nämlich dem Landesauschuß der Kriegsbeschädigtenfürsorge und demjenigen der Kriegshinterbliebenenfürsorge; zur örtlichen Durchführung der Fürsorge sollen in allen Amtsbezirken Bezirksauschüsse gebildet werden. Jeder Landesauschuß besteht aus einem Vorstand von höchstens 9 Personen und mindestens 36 weiteren Mitgliedern. Die Vorstände der beiden Ausschüsse, denen Vertreter der bei der Fürsorge beteiligten Zivil- und Militärbehörden, des Roten Kreuzes,

des Badischen Frauenvereins und des Fürsorgevereins für bildungsfähige Krüppel sowie einige zugewählte Mitglieder angehören, bilden zusammen unter dem Vorsitz des Ministers des Innern den Gesamtvorstand des Vereins. Die weiteren Mitglieder der Landesauschüsse werden z. T. von den Bezirksauschüssen gewählt, z. T. von den bei der Fürsorge beteiligten Vereinigungen und Interessenvertretungen ernannt.

Der Vorstand des Landesauschusses der Kriegshinterbliebenenfürsorge übernimmt zugleich die Aufgaben des badischen Landesauschusses der Nationalstiftung.

Den Bezirksauschüssen gehören Vertreter der bei der Fürsorge beteiligten Bezirks- und Ortsbehörden, der Geistlichkeit und Lehrer, sowie der örtlichen Wohltätigkeitsvereinigungen an. Je nach Bedürfnis kann statt eines Bezirksauschusses auch je ein besonderer Bezirksauschuß für Kriegsbeschädigten- und für Kriegshinterbliebenenfürsorge errichtet werden; in Amtsbezirken, die aus mehreren Amtsgerichtsbezirken bestehen, kann mit Zustimmung des Gesamtvorstands für jeden Amtsgerichtsbezirk ein Bezirksauschuß errichtet werden; ferner können mit Zustimmung des Gesamtvorstands für einzelne Städte Ortsauschüsse errichtet werden, die für die Stadt an Stelle des Bezirksauschusses dessen Aufgaben zu übernehmen haben; endlich ist vorgeesehen, daß der Bezirks- oder Ortsauschuß mit Zustimmung des zuständigen Landesauschusses die Durchführung einzelner Zweige der Fürsorge bereits bestehenden Vereinigungen oder Organisationen übertragen kann.

Zur Beratung der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen, sowie zur Ermittlung ihrer persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse sollen in allen Stadt- und Landgemeinden Fürsorgestellen errichtet werden, deren Leitung dem Bürgermeister oder einem sonstigen Gemeindebeamten zu übertragen ist.

Zur Erörterung besonders wichtiger Angelegenheiten kann der Gesamtvorstand Landesversammlungen berufen, zu denen alle Bezirks- und Ortsauschüsse Vertreter entsenden und an denen alle Mitglieder des Vereins teilnehmen können.

Dem Verein können als Mitglieder treten Behörden, Kreise, Gemeinden, Verbände, Vereine, Anstalten, Stiftungen, Aktiengesellschaften und sonstige Handelsgesellschaften, die sich zur Zahlung eines Jahresbeitrags von wenigstens 10 M. verpflichten, sowie Einzelpersonen, die sich zur Zahlung eines Jahresbeitrags von wenigstens 1 M. verpflichten. Der Eintritt wird beim Bezirks- oder Ortsauschuß angemeldet; solange die Bildung der Bezirks- und Ortsauschüsse noch nicht erfolgt ist, nehmen die Amtsvorstände die Anmeldung entgegen; auch kann der Eintritt beim Gesamtvorstand (Adresse: Ministerium des Innern) oder einem der Landesauschüsse (Landesauschuß der Kriegsbeschädigtenfürsorge — Adresse: Justizministerium — und Landesauschuß der Kriegshinterbliebenenfürsorge — Adresse: Unterrichtsministerium —) angemeldet werden.

Wer dem Gesamtvorstand zur Verwendung für Landeszwecke wenigstens 1000 M. zur Verfügung stellt, gilt als Stifter und erwirbt damit die lebenslängliche Mitgliedschaft.

Erfreulicherweise sind schon jetzt dem Verein zahlreiche Spenden und Stifterbeiträge zugefloßen; es ist zu hoffen, daß auf den Aufruf dem Verein weitere reiche Mittel zuströmen werden, deren er zur Erfüllung seiner großen Aufgaben dringend bedarf.

Verschiedenes.

— Zur Mahnung! Daß man nach dem Genuß von Rirschen, Pflaumen und Zwetschgen kein Wasser oder Bier trinken darf, ohne gesundheitlich schweren Schaden zu leiden, selbst zu sterben, ist allgemein bekannt. — Dasselbe gilt aber auch von Heidelbeeren. In Malsburg (Amt Müllheim, in der Nähe der Lungenheilstätte Friedrich-Luisenheim Marzell) trank die 20 Jahre alte Tochter des Vorarbeiters Reuter nach dem Genuß von Heidelbeeren Wasser, erkrankte sofort schwer und war zwei Tage darauf eine Leiche. — Daß auch unreifes Obst, von Kindern genascht, oft schwere Magen- und Darmstörungen zur Folge hat, dürfte eben-

Sparen ist Pflicht

denn wer spart, vermehrt unser Vermögen zum Durchhalten! Die beste Sparmöglichkeit bietet die Kriegaanleihe. Die Einzahlungsfristen sind bis zum 6. Februar 1917 verteilt, so daß auch der zeichnen kann, der die Summen noch nicht zur Verfügung hat — ja, wer nur 100 Mark zeichnet, braucht diesen Betrag erst am 6. Februar 1917 einzuzahlen. Vom 30. September ab wird jeder eingezahlte Betrag sofort verzinst. Geh also noch heute zur nächsten Bank, Sparkasse, Postanstalt, Lebensversicherungsanstalt oder Kreditgenossenschaft — man wird dir bereitwilligst Auskunft erteilen.

falls bekannt sein, wird aber auch oft zu wenig beachtet. Verhüten ist besser als Heilen. Zudem verursacht letzteres Schmerzen, Sorgen und — Geldausgabe!

Ueber die Neuregelung der Obstversorgung und der Obstpreise erscheinen in der Tagespresse gegenwärtig lange Artikel, in welchen namentlich über die zu hoch angelegten Preise berechtigte Klage geführt wird. Wenn man bedenkt, daß die Produktion des Obstes nicht mehr Aufwand erfordert als in Friedenszeiten, sieht man wirklich nicht ein, daß zumteil ein doppelter und dreifacher Preis bezahlt werden soll wie früher; selbst die Mißernte in einzelnen Gegenden gibt keinen Grund hierfür ab. Unsere Kinder in der Stadt werden bezügl. der Milch knapp gehalten; so sollte es doch nunmehr jeder armen Familie möglich gemacht werden, Obst einzulegen, damit das Kind mindestens einen Apfel bekommt.

Eine dringende Mahnung an die Landwirte zur Ablieferung von Eiern, Butter und Milch erläßt der Genossenschaftsverband badischer landwirtschaftlicher Vereinigungen indem er schreibt: „Landwirte beweist, daß ihr ohne Zwang alles tut, um das Durchhalten zu ermöglichen. Jeder Landwirt schätze sich selbst ein, wieviel er bestimmt mindestens abliefern kann und liefere diese Mengen nun auch regelmäßig ab. Es müßte jedem Landwirt möglich sein, mindestens 2 Eier pro Huhn und Monat und durchschnittlich pro Kuh mindestens 3, besser 4 und mehr

Liter Milch pro Tag und die entsprechende Menge Butter abzuliefern. Wenn alle Landwirte dies tun würden, dann würden auch die Städter wieder einmal etwas Eier, Butter und Milch erhalten. Die ernste Zeit gebietet dringend, daß die Landwirte freiwillig diese Opfer, soweit es solche sind, bringen müssen.

Neueste Drahtberichte.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 12. Sept. vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern:

Beiderseits der Somme sind feindliche Angriffsabsichten im allgemeinen durch Sperrfeuer vereitelt worden. Im Foureaux- und im Leuze-Walde versuchten die Engländer vergeblich im Handgranatenkampf Boden zu gewinnen. Das Dorf Ginchy fiel gestern früh in die Hand des Feindes. Der Artilleriekampf wird mit Heftigkeit fortgesetzt.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Nördlich von Stara-Czerwiszcze brach ein mit starken Massen geführter russischer Angriff unter schweren Verlusten vor unseren Hindernissen zusammen.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

In den Karpathen wurden feindliche

Angriffe in der Gegend der Baba Lubowa, an der Cimbroslawowa W. K. und am Capul abgeschlagen, im Gegenstoß in der Cimbroslawowa W. K. 170 Gefangene gemacht.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Die unter dem Oberbefehl des Generalfeldmarschalls von Mackensen stehenden deutschen und bulgarischen Kräfte setzten ihren Vormarsch in der Dobrudschja fort.

An der mazedonischen Front lebhafteste Artilleriekämpfe im Wardar-Gebiet und für die bulgarischen Truppen erfolgreiche Gefechte am Struma.

Der 1. Generalquartiermeister:
Lubendorff.

Kommunalverband Durlach-Land.

Kartoffelversorgung betr.

Bezugnehmend auf die Landesverordnung obigen Betreffs vom 1. September ds. Js. und die Ausführung „Zur Kartoffelversorgung“ in Nr. 247 der „Karlsruher Zeitung“ vom 9. September geben wir bekannt, daß den Einwohnern anderer Kommunalverbände der Bezug von Kartoffeln aus dem Kommunalverband Durlach-Land nicht gestattet werden kann, da dessen Kartoffelerzeugung zur Versorgung der eigenen Bevölkerung nicht hinreicht.

Durlach, den 10. September 1916.

Der Vorsitzende des Ausschusses:
Turban.

Bekanntmachung.

Ablieferung von Fahrrad-Gummi.

I.

Durch Verordnung des stellvertretenden Generalkommandos des XIV. Armeekorps vom 12. Juli sind alle nicht zur gewerbmäßigen Weiterveräußerung bestimmten Fahrraddecken und Fahrradschläuche mit Wirkung vom 12. August an beschlagnahmt. Jede weitere Benutzung der beschlagnahmten Gegenstände ist vom 12. August an verboten, soweit sie nicht durch die Verordnung ausdrücklich erlaubt ist.

II.

Für den Ankauf der Fahrraddecken und -Schläuche, deren Weiterbenutzung vom Bezirksamt nicht gestattet ist, ist eine städt. Annahmestelle im Gaswerk errichtet. Dieselbe ist geöffnet:

am Mittwoch, den 6. September, nachmittags von 2—5 Uhr,
am Donnerstag, den 7. „ „ „ 2—5 „
am Freitag, den 8. „ „ vormittags „ 10—12 „
am Mittwoch, den 13. „ „ nachmittags „ 2—5 „
am Donnerstag, den 14. September, nachmittags von 2—5 Uhr,
am Freitag, den 15. „ „ vormittags „ 10—12 „

Der Verordnung entsprechend werden folgende Preise bezahlt:

| Für Klasse: | Decke: | Schlauch: |
|-------------------|--------|-----------|
| a) sehr gut | 4.00 M | 3.00 M |
| b) gut | 3.00 M | 2.00 M |
| c) noch brauchbar | 1.50 M | 1.50 M |
| d) unbrauchbar | 0.50 M | 0.25 M |

Jede Veräußerung an eine andere Stelle oder an Händler ist verboten und strafbar.

Die Decken sind vom Straßenschmutz zu reinigen und dürfen nicht gewaltsam beschädigt oder in Stücke geschnitten zur Ablieferung gebracht werden.

Die Luftschläuche müssen mit Ventilen abgeliefert werden.

III.

Wer Fahrradgummi bei der städt. Annahmestelle abgibt, erhält dafür einen „Annahmeschein über Fahrradgummi“, dessen Betrag sofort bei der Stadtkasse erhoben werden kann.

IV.

Der beschlagnahmte Fahrradgummi, soweit seine Weiterbenutzung nicht ausdrücklich gestattet wurde, oder soweit er nicht bis zum 15. September freiwillig abgeliefert wurde, ist in der Zeit vom 16. September bis 1. Oktober bei uns anzumelden. Ueber die Meldepflicht sowie über die später vorzunehmende Enteignung wird noch besondere Bekanntmachung erfolgen.

V.

Gleichzeitig wird auch Altgummi, soweit derselbe geschenktweise zu Gunsten des roten Kreuzes abgegeben werden soll, angenommen. Ueber den Ankauf von Altgummi etc. wird später besondere Bekanntmachung erfolgen.

Durlach, den 2. September 1916.

Die Annahmestelle:
Städtisches Gaswerk.

Größere Lagerräume,

möglichst mit Hofraum, sofort zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 333 an den Verlag d. Bl.

Städtischer Verkauf.

Butterausgabe

morgen (Mittwoch) vormittag an den Buchstaben Z.

Durlach den 12. September 1916.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Consumverein Durlach.

Da für uns eine größere Sendung

Salz und Viehsalz

eingelaufen ist, sind wir in der Lage, unsern Mitgliedern größere Quantum abgeben zu können. Für Geschäftsleute und große Familien liefern wir auch ganze Säcke.

Bis zum 15. d. Mts. liefern wir Graupen ohne Scheine in beliebigen Quantum und ersuchen, die Gelegenheit zu benutzen.

Der Vorstand.



Bitte recht freundlich bei Bedarf von Photogr. Apparaten und Bedarfsartikeln zu beachten, daß die beste Bezugsquelle hierfür das Photo-Haus Schaefer in Durlach, gegenüber dem Wasserwerk, ist.

Ihre Winterkleidung,

geehrte Dame, sollten Sie nur nach Favorit schneiden oder schneiden lassen. Trotz geringen Stoffverbrauchs werden Sie sehr modern aussehen. Die besten u. preiswert. Modeberater bleiben das Favorit-Moden-Album (80 Pf.), Jugend-Moden-Album (60 Pf.), Handarbeits-Album (60 Pf.). Erhältlich bei: H. Holtermann, Hauptstr. 50.

Zu verkaufen

7—8 Nr Garten oben am Grötzingen Weg. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

Gesucht auf sofort ein pünktliches, zuverlässiges Mädchen für einige Stunden vor- und nachmittags. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

Wohnung von 2 Zimmern mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Hauptstraße 8.

Zum B. igen von Weizen, Dinkel und Hafer empfehle

Formaldehyd-Beize

als bestes Mittel zur Verhütung von Steinbrand bei Weizen und Dinkel, sowie Flugbrand bei Hafer. Gebrauchsanweisung bereitwilligst.

Adler-Drogerie August Peter, Hauptstraße 16.

Tagelöhner

finden bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung in der Lederfabrik Herrmann & Gillingen Durlach.

Ein Zimmerschlüssel

heute früh verloren gegangen. Abzugeben im Verlag d. Bl.

Gebrauchter, doch guterhaltener Herd

billig zu verkaufen
Zurbergstraße 23 III,
Villa Röraer.

Drova-Glühstrümpfe

sind absolut formbeständig und erzeugen rein weißes Licht.
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem mich so schwer betroffenen Verluste meiner lieben Mutter spreche ich meinen innigen Dank aus.

Durlach den 11. September 1916.

Die trauernde Hinterbliebene: **Julie Sutter.**

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.



Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß meine liebe Gattin, unsere liebe, unvergessliche, treubeforgte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Rosina Kleiber

geb. Hofweg

nach langem schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden gestern nachmittag 4 1/4 Uhr durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Durlach den 12. September 1916.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Friedrich Kleiber alt.

Die Beerdigung findet Mittwoch abend 6 Uhr statt.

Aufruf!

Der uns aufgezogene, gewaltige Kampf, in dem Deutschland schon mehr als zwei Jahre gegen eine Welt von Feinden steht, legt dem deutschen Volk schwere Opfer auf. Groß ist die Zahl derjenigen, die mit verstümmelten Gliedern oder schwerer Gesundheitsbeschädigung heimkehren, groß die Zahl derer, die ihrer Ernährer beraubt sind. Für sie zu sorgen, ist ernste Pflicht des ganzen Volkes. Zu der den Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen zustehenden gesetzlichen Versorgung soll eine weitere Fürsorge treten, die von der Allgemeinheit übernommen werden soll.

Die Kriegsbeschädigten sollen in ihrer wirtschaftlichen Selbständigkeit gestützt, in ihrer Lebensstellung nach Möglichkeit gehoben und so dem Volks- und Wirtschaftsleben als nützliche Glieder erhalten werden. Den Kriegshinterbliebenen soll Rat und Hilfe zuteil werden, und es soll insbesondere den Kriegswitwen die Fortführung ihres Hausstandes, die Erziehung und Ausbildung ihrer Kinder tunlichst aus eigenen Kräften ermöglicht, den Kriegswaisen eine geeignete Pflege, Erziehung, Ausbildung und die Erlangung einer angemessenen Lebensstellung gesichert werden.

Diese Fürsorge will in unserm engem Vaterland der Verein „Badischer Heimatdank“ übernehmen. Er will damit ein Zeichen des Dankes darbringen an denen, die mit unvergleichlicher Tapferkeit das Vaterland geschützt und die Feinde von der Heimat ferngehalten haben.

Seine königliche Hoheit der Großherzog und Ihre königliche Hoheit die Großherzogin haben dem Verein die hohe Ehre erwiesen, die Schirmherrschaft über den Verein gnädigst zu übernehmen.

Große Mittel sind zur erfolgreichen Durchführung der Aufgabe des Vereins nötig. Darum richten wir an alle Kreise des badischen Volkes die Aufforderung, dem Verein „Badischer Heimatdank“ als Mitglieder beizutreten und dessen Bestrebungen durch reichliche Zuwendungen zu unterstützen. Die Zuwendungen werden, soweit von den Spendern nichts anderes bestimmt wird, zur Hälfte für Zwecke der Kriegsbeschädigtenfürsorge verwendet; zur Hälfte werden sie der Nationalstiftung zugeführt, die im ganzen Reich der Kriegshinterbliebenenfürsorge dient und deren Mittel, soweit sie in Baden aufgebracht sind, in der Hauptsache zur Verwendung für die Zwecke der Hinterbliebenenfürsorge in Baden zur Verfügung gestellt und von einem Organ des „Badischen Heimatdankes“ verwaltet werden. Freudig wird jeder Mann, der sich für diese Sache interessiert, nach seinen Kräften beitragen zu dem Werke der Liebe, zu dem der „Badische Heimatdank“ alle Kreise der Bevölkerung aufruft.

Karlsruhe im August 1916.

Der Gesamtvorstand des Vereins „Badischer Heimatdank“.

Dr. Freiherr von und zu Bodman, Minister des Innern, Vorsitzender des Gesamtvorstandes.
Dr. Arnspurger, Geh. Oberregierungsrat; Dr. Augenstein, Ministerialrat; Frau Julie Baffermann in Mannheim; Dr. Becker, Geh. Oberregierungsrat und Landeskommissar in Freiburg; Bielsfeld, Konsul; Frau Minister Böhm; von Chelius, Wirtl. Geh. Rat und Geh. Kabinettsrat Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin Luise; Dr. Diez, Rechtsanwalt und Stadtrat; Frau Ida Kuenzer in Freiburg; Limberger, Generalmajor z. D.; Dr. Ritter, Ministerialrat; Freiherr Roeder von Diersburg, Kabinettssekretär Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin; Schworer, Geh. Oberregierungsrat; Dr. Stocker, Regierungsrat; Barrentrapp, Major; Weingärtner, Geheimrat und Ministerialdirektor; Dr. Wilmanns, Stabsarzt; Zimmermann, Geh. Oberfinanzrat.

Edelkastanien.

Am Freitag den 15. September d. Js. bringen wir die Ernte der Edelkastanien in 2 Losen zur Versteigerung.

Zusammenkunft vormittags 11 Uhr auf dem Gutshof.

Großh. Landwirtschaftsschule Augustenberg.

Junges Brautpaar sucht **Zwei-Zimmerwohnung**, Küche, Zubehör auf sofort zu mieten. Angebote unter Nr. 336 an den Verlag dieses Blattes.

Freundliche **2- od. 3-Zimmer-Wohnung** im 1. Stock nebst Zubehör, Gas und Wasser, auf den 1. Okt. billig zu vermieten. Näheres **Grözingen, Kelterstr. 33.**

Statt besonderer Anzeige Todes-Anzeige.



Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben Gatten, unseren unvergesslichen Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Karl Zipper

Landwirt

im Alter von 38 Jahren nach kurzem schweren Leiden zu sich zu rufen.

Durlach den 12. September 1916.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frida Zipper, geb. Philipp u. Kinder.

Die Beerdigung findet Donnerstag vorm. 11 Uhr statt. Trauerhaus: Herrenstraße 22.

Todes-Anzeige.



Berwandten, Bekannten und Freunden widme ich die traurige Nachricht, daß mein lieber, herzenguter, treubeforgter Mann

Georg Wolf

Geometer a. D.

heute früh 7 Uhr infolge eines Hirnschlags im Alter von 50 Jahren sanft entschlafen ist.

Durlach den 12. September 1916.

Die tieftrauernde Gattin:

Elise Wolf, geb. Haber.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 14. September, nachmittags 2 Uhr statt.

Turnverein Durlach e. V.

Gut Heil!

Am Sonntag den 17. September, nachmittags 3 Uhr, findet in der Halle des Turnplatzes **Mitgliederversammlung** statt.

Tagesordnung:

1. Volkstüml. Wettturnen (Dreitampf) der Jugendturner des Karlsruher Turngaues auf unserem Turn- und Spielplatz am 8. Oktober l. J.
2. Vereinskommunikationen.
3. Verschiedenes.

Hierzu laden wir unsere verehrl. Mitglieder mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen turnfreundl. ein.
Der Vorstand.

Consum-Verein Durlach.

Wir empfehlen

- Carbid
- Maschinenöl in Flaschen
- Klettenwurzelöl
- Chlorkalk
- Schwefelschnitten
- Backpulver
- Kaiser-Borax

Der Vorstand.

Ein möbliertes Zimmer

an Herrn oder Fräulein sogleich zu vermieten **Gartenstr. 49.**

Steinfrüge

zum Bohneneinmachen hat abzugeben **Weber, Kelterstr. 1.**

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres kleinen Lieblings

Hedwig

sprechen wir allen denen, die es zur letzten Ruhestätte begleiteten, unsern innigsten Dank aus.

Durlach, 12. Sept. 1916.

Familie Karl Schwander.

Consum-Verein Durlach.

Von heute ab empfehlen wir selbst eingemachtes

Neues Sauerkraut.

Der Vorstand.

Drahtgeflecht,

großmaschig, ungefähr 50 m, zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag d. Bl.

Kopfläuse

samt Brut verschwinden bei Anwendung von

Poulin

sicher wirkendes, sauberstes und geruchloses Mittel zur Vertilgung von Kopfläusen und deren Brut. Erhältlich in Flaschen zu 50 Pfg. bei **Zul Schaefer, Blumen-Drogerie Hauptstraße 4.**